

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Soziales und Senioren	09.06.2016
Gesundheitsausschuss	21.06.2016

Dokumentation der Winterhilfeaktivitäten 2015/2016 für wohnungslose Menschen durch das Amt für Soziales und Senioren

Die Sozialverwaltung möchte den Ausschuss für Soziales und Senioren über die Winterhilfeaktivitäten des vergangenen Winters 2015/2016 informieren.

Beginn der Winterhilfe

Die Vorbereitungen der Winterhilfe beginnen bereits im Herbst, damit bei eintretenden Temperaturstürzen und Beginn der Heizperiode zum 01.10. eines Jahres die Winterhilfe starten kann.

Nunmehr wurde bereits im zweiten Jahr die Öffnung der Winterhilfe nicht kalendarisch an einem konkreten Termin durchgeführt, sondern orientierte sich an den tatsächlichen Witterungsverhältnissen.

Selbst zu Beginn der Weihnachtstage waren ungewöhnlich warme Temperaturen vorausgesagt, die eine Öffnung der Winterhilfe nicht zwingend notwendig machten.

Auch bei den milden Temperaturen war es der Sozialverwaltung ein Anliegen, wohnungslosen Menschen auch über die anstehenden Festtage ein sicheres und ausreichendes Übernachtungsangebot zur Verfügung zu stellen. Dies auch im Hinblick darauf, dass viele Dienststellen über die Feiertage aufgrund der Betriebsferien geschlossen hatten und die existenziellen Grundbedürfnisse während dieser Zeit sichergestellt werden sollten.

In Absprache mit den Trägern startete die Winterhilfe am 22.12.2016 bei milden Tages und Abendtemperaturen. Die Winterhilfe endete offiziell am 31.03.2016. Der Winter selbst verlief durchgehend ohne extreme Witterungsverhältnissen und mit nur wenigen Frostnächten.

Zusätzliche Notschlafplätze:

Im Rahmen der Winterhilfe stellte der Johannesbund 15 zusätzliche Übernachtungsplätze für wohnungslose Männer zur Verfügung. Dieses Winterhilfeangebot nutzten insgesamt 46 Personen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 14 Tage. Fast die Hälfte der Übernächter waren Deutsche (46%), gefolgt von Polen (24%) und sieben weiteren Nationalitäten.

Für Frauen boten während der Winterhilfe der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. (SkF) und die Diakonie Michaelshoven jeweils zwei zusätzliche Übernachtungsplätze an. Die zusätzlichen Plätze waren in beiden Notaufnahmen während der Winterhilfe durchgängig besetzt.

Notschlafplätze für wohnungslose Menschen mit Hunden

Vier zusätzliche Plätze für Männer und Frauen wurden über das Amt für Wohnungswesen beim Inter-

nationalen Bund- Soziale Dienste GmbH angeboten. Hier gab es auch die Möglichkeit, mit Hunden unterzukommen. Nachdem diese Unterkunft im letzten Jahr nicht genutzt wurde, wurden die Plätze dieses Jahr vollständig belegt. Nach Abschluss der Winterhilfe konnte ein Mann mit einem Hund in eine reguläre Wohnversorgung vermittelt werden.

Ordnungsbehördliche Unterbringungen aus humanitären Gründen

Für Männer und Frauen ohne ausreichendes Einkommen oder fehlendem Anspruch auf Sozialleistungen stellte die Sozialverwaltung ab dem 22.12.2016 im Rahmen des Ordnungsbehördengesetzes zusätzliche Unterbringungskapazitäten am „Blaubach“ zur Verfügung.

Nach den ersten sehr ruhig verlaufenden Wochen mit durchschnittlich nur 9-10 Personen pro Nacht steigerte sich die Personenzahl kontinuierlich seit dem ersten Kälteeinbruch im Januar auf bis zu 104 Besucher und Besucherinnen pro Nacht. Der Anteil von Frauen war deutlich geringer als im vergangenen Winter.

Der „Blaubach“ wird für die kommende Winterhilfe 2016/2017 nicht mehr zur Verfügung stehen, da das Gebäude zu einer Flüchtlingsunterkunft umgebaut wird. Die Sozialverwaltung prüft einen Alternativstandort, der regelmäßig als Winterhilfeangebot genutzt werden kann.

Hotline

Wie auch in den vergangenen Jahren schaltete der Träger „Haus Rupprechtstraße Köln gGmbH“ seine 24-Stunden Hotline für Bürgerinnen und Bürger. Unter dieser Nummer konnten hilflose wohnungslose Personen gemeldet werden, die im Freien schliefen.

In dem Zeitraum vom 21.10.2016 bis zum 24.02.2015 gingen insgesamt 116 Anrufe bei der Hotline ein. Davon wurden 52 hilflose Personen gemeldet und an die Sozialverwaltung weitergeleitet, weitere Anruferinnen und Anrufer hatten allgemeine Fragen zur Winterhilfe oder boten Kleiderspenden an..

Kältegänge

Kältegänge werden während der Winterhilfe in Kooperation mit den Trägern der Wohnungslosenhilfe, des Amtes für öffentliche Ordnung durchgeführt. Dabei werden wohnungslose Menschen auf der Straße aufgesucht und über Hilfs- und Unterbringungsangebote informiert und gezielt über die Unterbringungsangebote beraten.

Aufgrund der wenigen Tage und Nächte, an denen frostige Temperaturen herrschten, wurden in diesem Winter nur zwei Kältegänge durchgeführt. Vielen Meldungen über die Hotline wurden außerhalb der Kältegänge an Kolleginnen und Kollegen des Amtes für öffentliche Ordnung weitergeleitet.

Gez. i.V. Klug